

Anlage A:

Leistungsbeschreibung vom 23.06.2020

Wanderausstellung zum Thema Nutzpflanzenvielfalt

Projekt:

**"Vernetzung und Zusammenarbeit zum Erhalt der
Agrobiodiversität in privaten Gärten im
Land Brandenburg"**

erstellt durch Dr. Wanda Born,
VERN e.V., Burgstr. 20,
16278 Angermünde OT Greiffenberg

1. Hintergrund

Weltweit wird ein dramatischer Verlust der Biodiversität beobachtet, der zur irreparablen Verarmung der Natur- und Kulturlandschaft führt. Seit dem 19. Jahrhundert haben wir bereits über 75% unserer Nutzpflanzenvielfalt verloren. Auch in Deutschland zeigt die Rote Liste der Kulturpflanzen einen dramatischen Rückgang an.

Da die biologische Vielfalt Grundlage der menschlichen Ernährungssicherheit und unserer Gesundheit ist, hat sich das Land Brandenburg das Ziel gesetzt, bis 2020 den Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten und den Trend umzukehren.

So haben sich 2018 sieben Besucherinformationszentren (BIZ) der Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs, die Humboldt-Universität zu Berlin (HU), der VERN e.V. (Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen e.V.) und pro agro – Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. zusammengeschlossen und ein Netzwerk zur Erhaltung der Agrobiodiversität in privaten Gärten im Land Brandenburg geründet. Ein zentraler Aspekt bei der Umsetzung des Vorhabens ist die Sensibilisierung der Gartenbesitzer durch eine umfassende Öffentlichkeit, die durch ausgewählte Instrumente wie einer Wanderausstellung unterstützt werden soll.

2. Ziel der Wanderausstellung

Ziel ist es, private Gärtner und Gärtnerinnen für das Thema der Nutzpflanzenvielfalt zu sensibilisieren, denn sie können maßgeblich zum Erhalt alter und seltener Kulturpflanzenarten und – Sorten durch deren Anbau beitragen. Die Ausstellung möchte neben den internationalen Fakten vor allem den Verlust der Nutzpflanzenvielfalt in Brandenburg in den Mittelpunkt stellen.

Ein erfolgreiches Beispiel für den Erhalt einer alten Nutzpflanze ist eines der ältesten Gemüsesorten Brandenburgs, das Teltower Rübchen. Es wurde bis in die neunziger Jahre nicht mehr offiziell angebaut, doch Dank der Hobbygärtner Brandenburgs gilt es noch heute als Spezialität und erfreut sich großer Beliebtheit.

Die Ausstellung soll nach Fertigstellung für die beantragte Projektlaufzeit von 3 Jahren durch die teilnehmenden BIZe wandern.

Darüber hinaus sollten einzelne Ausstellungselemente genutzt werden können, um Fachvorträge oder Veranstaltungen zum Thema Agrobiodiversität zu unterstreichen.

3. Allgemeine Anforderungen an die Wanderausstellung

3.1. Aufgabenstellung und Inhalte

Das übergeordnete Ziel der Wanderausstellung ist es seine BesucherInnen für das Thema der Nutzpflanzenvielfalt zu sensibilisieren und private GärtnerInnen anzuregen wieder samenfestes Saatgut und alte Sorten im privaten Garten anzubauen und zu verarbeiten, um damit einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt zu leisten.

3.2. Zielgruppe

Die Wanderausstellung richtet sich vor allem an private GärtnerInnen. Zusätzlich sollen Elemente der Ausstellung Schulklassen als Multiplikatoren ansprechen, da diese häufig die Besucherinformationszentren besuchen.

3.3. Grafik und Design

Erwartet wird die Präsentation von verschiedenen Gestaltungsvarianten und Ideenskizzen für die tatsächliche Umsetzung des Konzepts. Gewünscht sind zwei Corporate Design Vorschläge, inklusive zwei Korrekturschleifen. Ein Corporate Design kann frei erarbeitet werden und eines muss das Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften aufgreifen (Download der Gestaltungsvorlagen unter www.nationale-naturlandschaften.de, Benutzername: Natur; Passwort: Erlebnis). Die Ausstellung soll zielgruppengerecht konzipiert, größenunabhängig erlebbar, sowie barrierefrei sein. Die Themen sollen mit Hilfe von einladenden Bildern, anschaulichen Karten, Formen und Mitmachelementen dargestellt werden, die durch kurze einprägsame Texte und Überschriften ergänzt werden.

Wichtig ist, dass die Ausstellung einfach verständlich ist und Möglichkeiten der Interaktion bietet. Die Ausstellungselemente sollen nach Möglichkeit variabel sein und einzeln, zusammen oder auch in der Auswahl funktionieren und einen Sinn ergeben. Zum einen kann sie so an den Raum und die Thematik der jeweiligen Besucherzentren angepasst werden, aber auch unterstreichend für Fachvorträge oder Veranstaltungen genutzt werden. Sie muss sehr stabil und damit möglichst stör- und wartungsfrei, einfach zu bedienen und UV-beständig sein. Die Wanderausstellung kann entsprechend des Konzeptes aus mehreren, bis zu 12 Ausstellungsstücken bestehen. Diese orientieren an den vier Stationen der Ausstellung. Eine detaillierte Darstellung ist dem Ausstellungskonzept zu entnehmen. Die Ausstellung ist ausschließlich für den Einsatz im Indoor-Bereich vorgesehen.

Darstellung der Ausstellungsinhalte anhand der folgenden vier Stationen:

Station	Inhaltlicher Schwerpunkt	Art der Darstellung
0 Ein- und Ausgangspunkt der Ausstellung	<ol style="list-style-type: none"> Vorstellung des Projektes, Projektpartner, Netzwerkpartner, Förderung, Titel etc. <p>➔ Kassenhäuschen kann auch als Sammelpunkt für Klassen genutzt werden (s. Anhang bzw. Konzept).</p>	<p>Idee: Holzhäuschen in Größe einer Telefonzelle, als eine Art Kassenhäuschen, an dem folgenden Dinge zu angebracht sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel des Ausstellung • Plakette zu Projektteilnehmern • Förderlogos (Wort-Bild-Marken: EU-Logo mit Hinweis aus Förderung aus dem ELER; Logo vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg) • Platz für weitere Infos (Flyerhalter) für Rezeptkarten, Begleitbroschüre, etc. ➔ Platz kann genutzt werden, um Begleitprogramm anzukündigen. • Vorstellung wichtiger Initiativen (ähnlich Werbeplakat)
I Saatgut ist Kulturgut	<ol style="list-style-type: none"> Was ist eine Nutzpflanze? (Lebensmittel, Kleidung, Brenn- und Baumaterial, Arznei- und Heilmittel, Gewürze, Farb- und Duftstoffe, Kosmetik). Einführung in das Thema: Nutzpflanzenvielfalt, ein bedrohter Schatz 	Infotafel(n) + Schatzkiste mit Saatgut von alten Sorten + Endprodukt (Bps. Lein + Blaudrucktuch)
II Geschichte der Vielfalt	<ol style="list-style-type: none"> Kulturpflanzengeschichte, Bedeutung von Züchtung, traditioneller Pflanzenanbau in Brandenburg. Beispiel für jede Region + die Wanderung der Kulturpflanzen Welche Bereicherung bringt dies bis heute? (Veränderung der Esskultur in Brandenburg von Getreidebrei bis heute) Idee: Präsentation einer aktuellen Speise Biologische Vielfalt ist existenziell (Bsp. Irland; Enges Sortenspektrum der Hauptnahrungsmittel: Reis, Weizen, Mais) Rote Liste der Nutzpflanzen 	<p>Schautafel(n) + Zeitstrahl oder Weltkarte</p> <p>Idee erwünscht zur Visualisierung</p> <p>Idee erwünscht</p> <p>Die Liste + Highlights z.B. in Weckgläsern hervorheben</p>



Station	Inhaltlicher Schwerpunkt	Art der Darstellung
III Farb- und Formenfülle	<p>Bedeutung der Vielfalt durch Darstellung der Kulturen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kartoffel 2. Tomate 3. Rüben 4. Leguminosen 	<p>Marktstand (Rückseite des Kassenhäuschens) mit Möglichkeit Gemüse der Saison dazustellen- Ideen für Konservierung etc. erwünscht) + je Kultur eine Schautafel</p> <p>Quizschautafel mit Pendelementen</p> <p>Leguminosen aus Sand sieben + Bestimmungsmöglichkeit durch Sorten in Petrischalen mit Kunstharz ausgegossen.</p>
IV Nutze die Vielfalt oder „was kann ich tun?“	<ol style="list-style-type: none"> 1. Samenfeste, alte und seltene Sorten anbauen und seinen Freunden davon erzählen (mit Tipps zum Anbau) 2. Saatguttauschmöglichkeiten 3. Selbst Saatgut ernten und tauschen, an Freunde verschenken (mit Tipps zur Sortenerhaltung) 4. Raritäten kochen und einkaufen 	<p>Infobox aus Holz (Überschrift ist sichtbar (1-5), Fotos und Tipps werden beim hochziehen sichtbar</p> <p>Öffenbare Box am Kassenhäuschen mit Saatgut.</p> <p>Erste-Hilfe-Box zur Saatguternte von Tomaten (Nassernte) Wäscheleine mit Baumwollsäckchen mit Saatgut</p> <p>3-7 Rezeptkarten</p>

3.4. Größe und Transport

Da es sich um eine Wanderausstellung handelt, ist es wichtig, dass Aufbau und Transport möglichst unkompliziert von 1-2 Personen mit Hilfe eines Kleinbusses durchgeführt werden können. Eine einfache Montage und lange Haltbarkeit des Systems sind extrem wichtig. Ein Ausstellungsstück sollte die Fläche von 1,5-2m² nicht überschreiten.

Damit die Ausstellung in jedem BIZ ausgestellt werden kann, sollte sie nicht mehr als 16m² beanspruchen und die Besucherzeit von 30 Minuten nicht überschreiten.

3.5. Finanzen und Zeitrahmen

Das Gesamtbudget für die Wanderausstellung umfasst 45.000 € brutto.

Der Leistungszeitraum beginnt sofort nach Vergabe des Auftrags. Eine zeitliche Flexibilität während des Leistungsabrufes für die Auftraggeber ist notwendig, da die Weitergabe der Texte an die Produktion (Medien, Bilder etc.) im laufenden Verfahren erfolgt.

Die Ideen müssen innerhalb eines halben Jahres umgesetzt werden und die Ausstellung muss bis zum 19.02.2021 fertig gestellt sein.

Zusätzlich sind folgende Fristen einzuhalten:

1. Angebotsstellung bis 31.07.2020, 12.00 Uhr
2. Angebotspräsentation und Verhandlungsverfahren mit ausgewählten Agenturen am 27.08.2020
3. Vergabe bis 31.08.2020
4. Vorstellung des Corporate Designs und des Ausstellungskonzepts (Narrativ): 21.09.2020, ggf. Überarbeitung.
5. Übergabe des Corporate Designs und Lieferung der Textentwürfe für die Schautafeln an pro agro: 31.10.2020
6. Fertigstellung der Texte und Grafiken, Lieferung an proagro: 10.12.2020, elektronisch
7. Übergabe der Ausstellungsstationen 1-4, inkl. multifunktionales Kassenhäuschen 31.01.2021, inkl. „Accecoires“ (Wäscheleine, Tauschbox etc.)
8. Übergabe des Printmaterials: Begleitbroschüre, Rezeptkarten etc.: 27.02.2021

Die Ausstellung wird nach Fertigstellung durch die Nationalen Naturlandschaften in Brandenburg wandern.

3.6. Partner des Netzwerks

- 1) Besucherzentrum Burg Storkow (Stadt Storkow (Mark))/ Naturpark Dahme-Heideseen
- 2) NABU Besucherzentrum Rühstädt (NABU Landesverband Brandenburg)/ UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Brandenburg
- 3) NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle (Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.)/ UNESCO-Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin
- 4) BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen e.V. (Trägerverbund Burg Lenzen (Elbe) e.V.)/ UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Brandenburg
- 5) Naturparkzentrum Hoher Fläming (Naturparkverein Hoher Fläming e.V.)/ Naturpark Hoher Fläming

- 6) NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal (Landschafts-Förderverein Nuthe Nieplitz- Niederung e.V.)/ Naturpark Nuthe-Nieplitz
- 7) NaturparkZentrum Westhavelland (NABU Regionalverband Westhavelland e.V.)/ Naturpark Westhavelland
- 8) pro agro - Verband zu Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V.
- 9) VERN e.V.
- 10) Humboldt Universität zu Berlin, Fachgebiet Urbane Ökophysiologie

3.7. Kontakt

Zu dieser Ausschreibung werden alle Anfragen beantwortet, die per Briefpost, Mail oder Fax gestellt werden. Auskünfte zu dieser Leistungsbeschreibung erteilt:

Formell, organisatorisch zur Ausschreibung/Vergabeverfahren

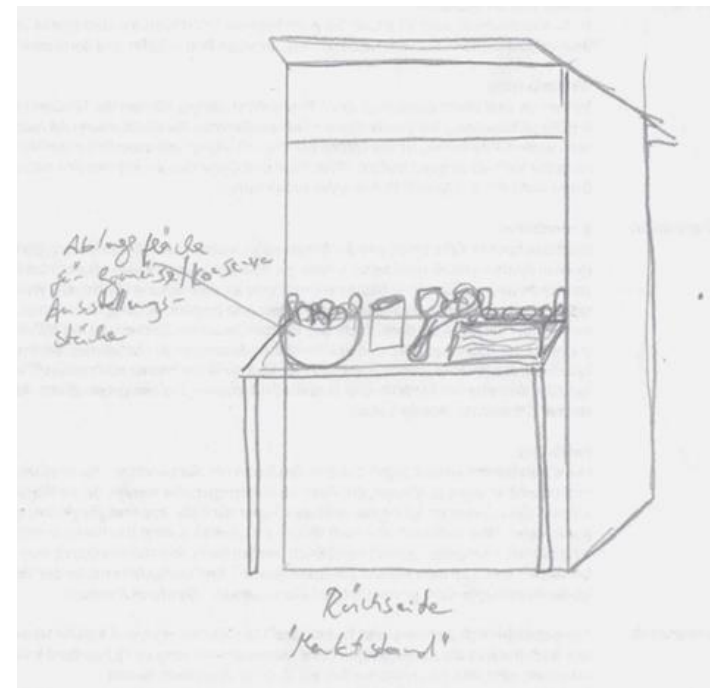
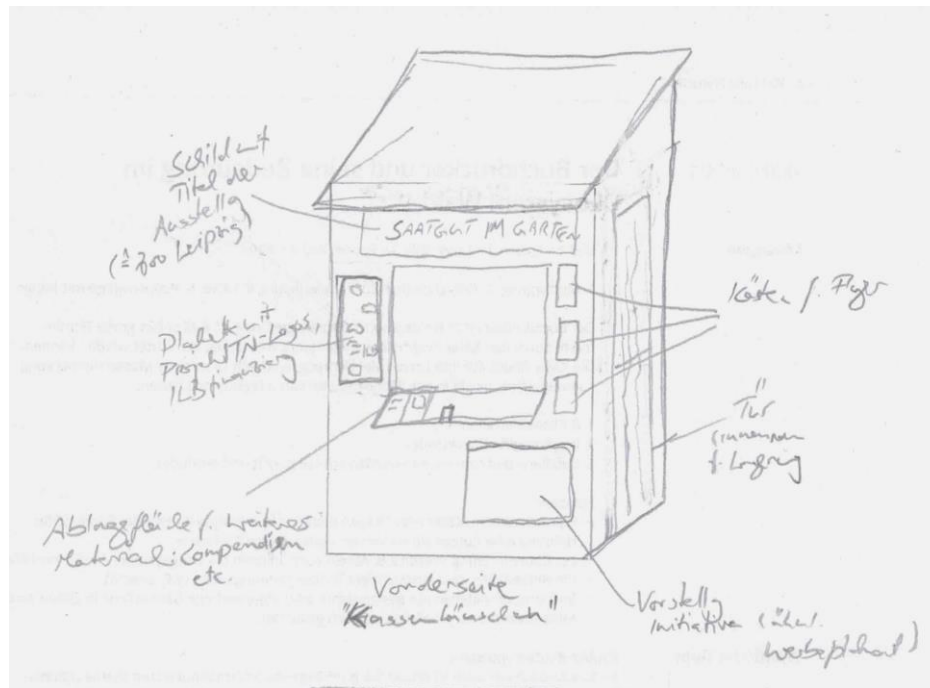
pro agro e.V./Dennis Kummer
Gartenstraße 1-3
14621 Schönwalde-Glien
Tel: 033230/207736
Fax. 033230/207768
E-Mail: kummer@gmx.de

Fachlich, Inhaltlich zur Wanderausstellung

VERN e.V./Dr. Wanda Born
Burgstr. 20
16278 Angermünde OT Greiffenberg
Tel: 0160/97788326
E-Mail: kleingaerten@vern.de

4. Anhang

Darstellung der Vorderansicht „Kassenhäuschen“ und der Rückansicht „Marktstand“



5. Leistungsverzeichnis

zur Konzeption, Entwicklung und Umsetzung der Wanderausstellung

Agentur _____

1) Interne Leistung/ Kuratorin:

Organisatorisches:

- Koordination aller Projektbeteiligten
- Abstimmungsrunden der ausstellenden BIZe
- Zeitplanung

Inhalt:

- Texterstellung
- Zusammenstellung Fotomaterial, Exponate (in Absprache)

2) Externe Leistung/ Planung und Umsetzung

Pos.	Station	Leistung	Pauschalpreis Euro (netto)	Ust (v.H.)	Pauschalpreis Euro (brutto)
1.0	Übergeordnete Arbeiten	Entwicklung des Ausstellungskonzepts: Entwurfsplanung			
1.1		Entwicklung eines Corporate Designs: 2 Ideen (siehe Kapitel Grafik und Design)			
1.2		Entwicklung der Grafiken Entwurfsplanung und Durchführung			
1.3		Redaktion Überarbeitung und Anpassung der gelieferten Texte für die Infotafeln			
1.4		Entwicklung eines Lichtkonzeptes für unterschiedliche Lichtverhältnisse in Räumen			
1.5		Entwicklung und Druck einer 6-8 seitigen Begleitbroschüre mit Hintergrundinformationen, Erhaltungstipps, Adressen			

Pos.	Station	Leistung	Pauschalpreis Euro (netto)	Ust (v.H.)	Pauschalpreis Euro (brutto)
1.6		Fotoshooting für Bildmaterial (Infotafeln, Broschüre) einschließlich der Übergabe des Bildmaterials mit universellen Nutzungsrechten (total buy out) an den Auftraggeber			
1.7		Umsetzung des Ausstellungs-konzepts: Ausführungsplanung			
2.0	O Ein- und Ausgangsbereich	Kassenhäuschen und Marktstand in einem, mit: <ul style="list-style-type: none"> - Ausstellungstitel - Projektpartnertafel (Förderlogos (Wort-Bild-Marken: EU-Logo mit Hinweis aus Förderung aus dem ELER; Logo vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg)) - Netzwerkpartnerschautafel - Flyerhalter etc. - Möglichkeit um neue Initiativen vorzuschlagen, Feedback zu geben 			
3.0	1. Saatgut ist Kulturgut	Schatzkiste mit Nutzpflanzen und Endprodukten			
3.1		Infotafel zur Schatzkiste			
4.0	2. Geschichte und Bedeutung der Vielfalt	Schautafel zur Geschichte (z.B. Zeitstrahl, Sorten in Brandenburg, deren Geschichte und Herkunft (z.B. Weltkarte)			
5.0	3. Farben und Formenfülle	Infowand Tomate (mit Texten, Grafiken, Bildern)			
5.1		Infowand Rüben (mit Texten, Grafiken, Bildern)			
5.2		Infowand Kartoffeln (mit Texten, Grafiken, Bildern)			

Pos.	Station	Leistung	Pauschalpreis Euro (netto)	Ust (v.H.)	Pauschalpreis Euro (brutto)
5.3		Infowand Leguminosen mit Texten, Grafiken, Bildern)			
5.4		Ausgestaltung Marktstand mit Exponaten zum Anfassen und anschauen			
5.5		Leguminosen aus Sand sieben + Petrischalen			
5.6		Quizschautafel mit Pendeelementen			
5.7		Rote- Liste der Nutzpflanzen-Schautafel mit Weckgläsern und kurzen Infotexten			
6.0	4. Was kann ich tun?	Holzbox mit mind. 5 Steck- Infoelementen und Fotos zum rausziehen mit Tipps zum Saatguterhalt			
6.1		Öffnbare Box am Häuschen, in dem Saatgut zum Tausch (s. Foto Konzept)			
6.2		Wäscheleine mit Baumwollsäckchen mit Saatgut (s. Foto Konzept)			
6.3		3-7 Rezeptkarten (DIN A6; Postkarte)			
6.4		Erste-Hilfe-Box zur Saatguternte von Tomaten (s. Konzept)			
7.0	Sonstiges				
			Pauschaler Gesamtpreis der Positionen 1.0-7.0 in Euro (brutto)		

Es handelt sich um einen Pauschalpreis, in dem sämtliche Leistungen gemäß Leistungsbeschreibung einkalkuliert sind (inkl. Technik und Sicherung etc.)